

Emil Spiegelberg (1902 bis 1985)

hatte Klara und Alfred Stern in einer Singwoche kennengelernt. Er besuchte solche Wochen in Casoja, im Tessin, in Rüdlingen und anderswo und kam so durchs Volkslied zum Volkstanz und auch in engere Verbindung mit der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Er wirkte mit als Berater für die *Tanzterminologie*, die an diejenige der schweizerischen Turnschule angeglichen werden musste. Als Lehrer befasste er sich zusammen mit Louise Witzig speziell mit der methodischen Einführung in die Tanzschritte und Grundfiguren des schweizerischen Volkstanzes. Er wirkte auch viele Jahre hindurch als *Präsident des aargauischen Trachtenverbands* und wurde 1960 zum *Ehrenmitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung* ernannt.

Als Herr **Professor Cherbulier** die Schweizerische Trachtenvereinigung auf das 1773 bis 1777 verfasste kulturhistorische Werk des Schweizeroffiziers **Schmid von Grüneck** aufmerksam gemacht hatte, fand Emil Spiegelberg sein eigentliches Spezialgebiet in der *Erforschung und Rekonstruktion des Kontratanzes*. Vergleiche mit dem dritten Bordierheft und unermüdliches Ausprobieren zusammen mit Louise Witzig, Klara Stern und andern Helfern führten zu erfreulichen Ergebnissen, und alle Volkstanzfreunde schauten einer Veröffentlichung mit Spannung entgegen.

Im Sommer 1961 besuchte ich die Familie Spiegelberg in ihrem Heim in Burg (AG). Auf dem Ofenbänklein seines Kachelofens hatte Emil Spiegelberg ausser seinem Riesenrevox- Tonbandgerät auch einen damals modernen Radio-Rekorder aufgebaut und schwärmte von der herrlichen Tatsache, dass es ihm nun möglich war, aus den Radiosendungen Volksmusik aufs Band aufzunehmen.